



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Chronik der deutschen Schriftgießereien

Bauer, Friedrich

Frankfurt am Main, 1914

Weimar

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97265](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97265)

Weimar

Walbaum – Brockhaus

Im Jahre 1803 verlegte Justus Erich Walbaum die von dem Buchdrucker Kircher in Goslar 1799 gekaufte Schriftgießerei nach Weimar (vgl. Goslar). 1803

J. E. Justus Erich Walbaum, geb. 1768 zu Steinbach im Braunschweigischen, wurde als Lehrling in einer Konditorei mit der Herstellung von Formen bekannt, und bildete sich später im Formstechen weiter, indem er Denkmünzen schnitt und goß. Dabei kam er auf den Stempelschnitt, auch machte er Matrizen und Instrumente für Schriftgießer. Er wurde berühmt durch die von ihm und seinem Sohne Theodor geschnittenen, zu ihrer Zeit sehr beliebten Frakturschriften.

Im Jahre 1828 übergab Walbaum das Geschäft seinem Sohne Theodor Walbaum, der jedoch bereits am 12. Juli 1830 starb. J. E. Walbaum führte das Geschäft nun selbst wieder weiter, bis er es im Jahre 1838 an die Buchdruckerei und Verlagsbehandlung von F. A. Brockhaus in Leipzig verkaufte. Walbaum der ältere starb 1839. 1828

Die Firma J. A. Brockhaus verlegte die Walbaumsche Gießerei 1843 nach Leipzig, um sie ihrer Buchdruckerei anzugliedern. 1838

Töpfer & Kahle – Kahle Söhne

Die beiden Schriftgießer Christian Bernhard Töpfer und August Kahle eröffnen am 2. April 1832 in Weimar eine Schriftgießerei. Nach etwa zehnjährigem Zusammenarbeiten tritt 1843

- Töpfer aus der Firma aus, um in Amerika eine neue Gießerei zu gründen.
- 1854 Bis zum Jahre 1854 wird die Firma Töpfer & Kahle von August Kahle allein weitergeführt, in welche er dann seine beiden ältesten Söhne August und Julius Kahle aufnimmt. Die Firma wird in A. Kahle & Söhne geändert.
- 1867 Am 9. September 1867 starb der Gründer der Firma; seine Söhne übernehmen das Geschäft und firmieren A. Kahle Söhne.
- 1878 Im Jahre 1878 tritt der älteste Sohn August Kahle aus der Firma aus, die nun von Julius Kahle bis 1895 allein weitergeführt wird.
- 1895 Am 1. April 1895 übernimmt der Sohn von Julius Kahle, Paul Kahle, die Schriftgießerei, welcher er seitdem als alleiniger Inhaber vorsteht.
- Außer der Schriftgießerei und Stereotypie wird von 1895 an die Stempelfabrikation und Gravieranstalt weiter ausgebaut, die einen Hauptzweig der Firma A. Kahle Söhne bilden.

Seyfarth

- 1842 Im Jahre 1842 besteht in Weimar eine Schriftschneiderei und Schriftgießerei von J. G. Seyfarth; sie empfiehlt eine Cicero verzierte Fraktur: die Matrize für 8 Ggr., das Minimum Guß 8 Pfd. à 16 Ggr.
- 1874 Im November 1874 wird die J. G. Seyfarthsche Schriftgießerei von den Erben zum Kauf ausgeschrieben. Es sind außer anderen Instrumenten drei Gießmaschinen, 61 Schriften in Stempeln und 105 Schriften in Kupfermatern vorhanden. Ein Teil dieser Gießerei wurde von der Schriftgießerei A. Kahle Söhne in Weimar angekauft, das übrige kam nach Leipzig.